

men alles später als die Deutschen – die Fleischkarte, die Fettkarte – wir werden auch die Hoh. später bekommen. Der Eindruck, den ich zu Beginn des Kriegs hatte, befestigt sich wieder: Jetzt erst wird die Einheit Deutschlands endgiltig gemacht. Auernh. vermuthet, dass die auffällige nicht unabsichtliche Liebenswürdigkeit, die Annäherung von Seite der Botschaftsaristokraten (B. und St.) an oesterr. Schriftsteller irgendwie programmgemäss aufzufassen ist.– In Gilgen steigt, von ihren Eltern zur Bahn begleitet Frl. Felicitas K. ein und ist sehr Judemädel.– Ischl, esse beim Kreuz. Spreche flüchtig Girardi und die Niese. Weiter nach Aussee;– nach Hause. Kinder. Aergerlicher (verspäteter) Brief von Liesl.– Julie W. kommt mit Friedell, der etwas besoffen ist wie gewöhnlich und in der nächsten halben Stunde bei Kitzer vortragen soll.

Nach dem Nachtm. bei Hellmanns. (Wassermann's und Hofmannsthal's.) S. Eisenberger spielte prächtig Chopin, Brahms und einige klavieristisch interessante Ignaz Friedmannsche Etüden.

3/9 S. Vm. hintre Sandlingalm und weiter.– „Kirtag“ in Altaussee, man beschenkt und wird beschenkt. Lili wünscht sich eine Autobrille und tauscht sie gegen einen blauen Zwicker aus.–

Nm. an „Wiederkehr“.–

Beim Seewirthe genachtmahlt mit Ama und Stephi.–

4/9 Mit Heini, Frl. Pollak, Frau Askonas, den Hofmannsthal Kindern, Frl. Gerber über den Löcker (mir wurde sehr schwindlig) – Loserhütte – Loserspitze – Augstsee – – Loserhütte (Rast und Mittag) – zurück (blauer Weg). Christiane H. in ihrer ernsten Unbefangenheit und völligen Unaffectedirtheit, über ihre (vierzehn) Jahre klug und kühl. Franz, zehn, Bub, heiter, etwas ungezogen, noch unerwacht, vielleicht beschränkt. Raimund, etwa ein Jahr jünger, romantischer Lockenkopf, träumerisch, musikalisch, läuft jedem Gesang, jedem Klavierspiel, jeder schönen Frau nach.–

Zum Nachtm. bei Landesberger's. Eisenberger spielte, Hansi sang, ich war müd und ging bald.–

5/9 Regen. Bei Frl. P., Brief dictirt; über liter. und finanz. Aussichten problemat. Art.–

Nm. an „Wiederkehr“.

Hugo kam. Über den grauenhaften Zustand der Welt; der Krieg auf seiner Höhe; Unerträglichkeit und doch Ertragen. Allgemeine und persönl. Aussichten.– Er las mir den Anfang einer neuen Komödie (nach Raimunds Geisterkönig) vor, die vielversprechend einsetzt. Er hatte „Lampenfieber“; und hörte Ermutigung und Ratschläge gerne an.